

Nesfub, 1. Juni. Neue Unruhen sind in Albanien ausgebrochen. Die Albaner töteten einen türkischen Offizier in Labb. Das türkische Militär verbrannte ein albanesisches Dorf. Es ist nicht wahr, daß das türkische Militär die befestigte Albanesenstadt Djalowiza erobert hätte. Die Türken haben in Gegenteil hier so gut wie nichts ausgerichtet. Es waren auch nur 1800 türkische Soldaten einer ungleich größeren Streitmacht der Albaner gegenüber konzentriert. Die Hauptmacht der Türken befand sich in dem Dorfe Junid unter dem Oberbefehl der beiden türkischen Generale Schabanbilla und Suleymann-Batuscha. Schon zwei Tage dauern die Gefechte in der Gegend von Djalowiza. Der Mufti von Djalowiza, Hassan, hat den Dombrowitz-Pascha gebeten, nicht weiter vorzudringen, da die Albaner fest entschlossen seien, eher alle Mann für Mann zu fallen, als die Waffen abzuliefern und sich zu ergeben. — Nach Ljinnä sind 40 Bontons expediert für die Operationen auf dem Drina-Flusse, die in nächster Zeit bevorstehen.

**Aus dem Gerichtssaale.**

Dresden, 1. Juni. (Der Kommerzienrat in Erpreßerhänden.) Vor der 3. Strafkammer des Dresdener Landgerichts fand am Dienstag ein sensationeller Erpreßungs-, Kuppel- und Freiheitsberaubungsprozess statt, dessen Mittelpunkt ein bekannter Dresdener Großindustrieller, der Königl. Sächs. Kommerzienrat Rudolf Bierling bildete. Kommerzienrat Bierling stand seit zwei Jahren mit der jetzt 17 Jahre alten Tochter des Kaufmanns und Inhabers eines Wollwarengeschäfts August Emil Hoffmann in Beziehungen und dieses Verhältnis wurde nicht nur von den Eltern des jungen Mädchens gebildet, sondern geradezu gefördert. Auch die Mutter des Mädchens, die 1871 in Dresden geborene Anna Emilie Hoffmann geb. Bud hatte gegen die Beziehungen ihrer noch nicht einmal den Kinderschuhen entwachsenen Tochter mit dem Kommerzienrat nichts einzuwenden. Beide Eltern standen nun wegen schwerer Kuppel unter Anklage. Sie waren aber außerdem noch der Freiheitsberaubung und versuchten Erpreßung an den Kommerzienrat Bierling beschuldigt. Der letztere hatte schon früher den Eltern des jungen Mädchens 12000 M zur Gründung eines Wollwarengeschäfts gegeben. Damit waren aber die Eltern noch nicht zufrieden. Sie wollten die Unschuld ihres Kindes teuer bezahlt wissen. Am 4. März d. J., als Kommerzienrat Bierling abermals dem Mädchen, das erst jetzt das 17. Lebensjahr erreicht hat, einen Besuch machte, sollte der Kommerzienrat abermals mit einer großen Summe herausrücken. Die Eltern des verkuppelten Kindes sperrten den Kommerzienrat ein, schlossen das Zimmer ab und verlangten weitere Barzahlungen und das Versprechen auf Zahlung eines Betrages von 22000 Mark. Kommerzienrat Bierling verweigerte weitere Zahlungen und erstattete Anzeige wegen versuchter Erpreßung und Freiheitsberaubung. Diese Anzeige hatte zur Folge, daß gegen die Eltern des Kindes auch Anklage wegen schwerer Kuppel erhoben wurde. Die jetzige Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten August Emil Hoffmann, der 1874 in Weimar geboren ist, zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht. Die mitangeklagte Ehefrau Hoffmann erhielt, da strafmildernd angenommen wurde, daß sie unter dem Einflusse ihres Mannes gestanden, 6 Monate Gefängnis. Aus der Urteilsbegründung, die öffentlich erfolgte, ist folgendes hervorzuheben: Kommerzienrat Bierling habe mit Wissen der Eltern seit zwei Jahren Verkehr mit der Tochter der Angeklagten unterhalten, die dadurch große Vorteile sich verschafft hätten. In der Nacht vom 3. zum 4. Juni sei der Kommerzienrat in der Wohnung der Eheleute Hoffmann überfallen worden. Dieser Überfall sei lange vorbereitet gewesen. Dem Kommerzienrat

hätten die Angeklagten die Kleidung weggenommen. Man habe ihm mit einem großen öffentlichen Standal gedroht und versucht, ein Schuldanerkenntnis über 22000 M zu erpressen. Strafschärfend kommen noch in Betracht, daß das verkuppelte Mädchen noch in einem sehr jugendlichen Alter stehe. Strafmildernd für die mitangeklagte Ehefrau falle der Umstand ins Gewicht, daß sie unter dem Einflusse und der Gewalt ihres Mannes gehandelt habe.

**Neueste direkte Meldungen von Hirsch's Telegraphen-Bureau.**

Berlin, 2. Juni. Im königlichen Schlosse fand gestern abend ein Paradebenedikt, wobei die Hoftrauer abgelegt wurde. Nach der Paradebenedikt begab sich das belgische Königspar nach dem Lehrter Bahnhof und reiste von dort nach Brüssel ab. Der Kronprinz führte den König, die Kaiserin die Königin von Belgien. Am Bahnhofe hatten sich außerdem sämtliche Prinzen, der Ehrendienst und die belgische Gesandtschaft zur Verabschiedung eingefunden.

Bremen, 2. Juni. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Bauunternehmer für Bremen und Umgegend wurde mit 76 gegen 57 Stimmen beschlossen, die von den Arbeitnehmern geforderte Lohn-erhöhung abzulehnen. Da die Arbeitnehmer an ihrer Lohnforderung festhalten, dürfte es hier noch nachträglich zu einem Ausstand im Baugewerbe kommen.

Darmstadt, 2. Juni. Die Aviatiker Leutnant Schäfer vom 117. Inf.-Reg. und Herr Erich Thiele aus Leipzig flogen gestern mit einem Euler-Apparat 6 bzw. 5 Kilometer in einer Höhe von 20 bis 30 Metern. Beide Male wurde glatt gelandet. Der Griesheimer Schießplatz, wo die Flüge stattfanden, wurde in seinem ganzen Umkreis umflogen.

Bonn, 2. Juni. Das Urteil gegen die 13 Bonner Korpsstudenten, die wegen Gefährdung eines Kleinbahnzuges und wegen Sachbeschädigung angeklagt waren, ist gestern gefällt worden. Drei von den Angeklagten wurden zu je 80 M, einer zu 50 M und drei zu je 30 M Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Verurteilung erfolgte wegen der Uebertretung der Polizeiverordnung über den Betrieb von Kleinbahnen.

Teheran, 2. Juni. Die Lage ist wieder kritischer, da das Parlament die Umwandlung des Kabinetts mit Ausschluß des Ministers Sepahdars verlangt.

Calais, 2. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages ist es gelungen, die fünfte Kette an den Notfeberingen der „Blutose“ anzubringen. Man hofft, falls das Wetter weiter gut bleibt, heute die drei übrigen Ringe mit Ketten versehen zu können, sodaß die Hebung des Bootes dann schnell erfolgen kann. Admiral Bellue richtete an den Marineminister folgendes Telegramm: Heute nachmittag ist es gelungen, die vierte und fünfte Kette an der „Blutose“ zu befestigen. Die Taucher haben bemerkt, daß die Kommandobrücke geschlossen war.

Algier, 2. Juni. Aus Colomb Bechar wird berichtet, daß eine Abteilung französischer Truppen während einer Expedition von dem Stamm der Abd Hammus angegriffen worden ist. Die französische Abteilung wurde plötzlich aus dem Hinterhalt überfallen und durch das feindliche Gewehrfeuer vollständig überrascht. Trotzdem gelang es den Franzosen, die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Von den Angreifern blieben ein Duzend Leichen auf dem Platze, während französischerseits zwei Soldaten der Fremdenlegion und ein Eingeborener getötet und mehrere verwundet wurden.

**Ver mischtes.**

\* (Brot aus Bananen.) Unter den tropischen Früchten, die im europäischen Handel zu einer alltäglichen und billigen Ware geworden sind, gehören die Bananen. Was den Nährwert anbetrifft, sind sie eins der wunderbarsten Erzeugnisse des Erdbodens überhaupt, und man würde sich nur zu freuen haben, wenn ihr Preis noch weiter herabgesetzt werden würde, sodaß sie ihren Weg auch auf den Tisch des armen Mannes finden könnten. Gewöhnlich bekommt man die Banane als frische oder kandierte Frucht zu sehen; aber eine Verwendung scheint für die Zukunft auch das Bananenmehl zu haben. Als man das Bananenmehl als solches zuerst auf den europäischen Markt brachte, konnte es keinen Erfolg erringen, weil das Publikum damit nichts anzufangen wußte, oder vielmehr seiner Brauchbarkeit mißtraute. Die anfängliche Abneigung wurde dadurch verstärkt, daß die Ver- suchte, Brot aus reinem Bananenmehl zu backen, mißlang. Jetzt hat man aber, wie der „Tropenpflanzer“ mitteilt, durch neue Versuche festgestellt, daß man aus der Mischung von Bananenmehl und Brotmehl ein sehr wohl- schmeckendes Gebäck herstellen kann. Während früher auch auf diesem Wege nur eine etwas frohig schmeckende Backware erzielt werden konnte, ist dieser Mangel jetzt durch eine Behandlung des Bananenmehls beseitigt worden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß dieses Mehl vor dem Zusatz des Brotteiges unter einen gewissen Dampfdruck gesetzt werden muß. Die Tatsache, daß man nunmehr das Bananenmehl zum Brotbacken verwenden kann, eröffnet eine Aussicht von erheblicher Tragweite. Da die Bananen in den Tropen ohne viele Pflege außerordentliche Erträge an Früchten liefern, so könnten sie in Zukunft recht wesentlich zu einer befriedigenden Lösung der Ernährungsfrage in den überfüllten Ländern Europas beitragen. Es entsteht daraus das erfreuliche Zukunftsbild der Kolonien als einer Brotkammer für das Heimatland.

**Generalstabkarte des Lausitzer Gebirges und des Neißetales.**

Vielfach lautgewordenen Wünschen entsprechend hat sich die Abteilung für Landesaufnahmen des Kgl. Sächs. Generalstabes entschlossen, von der von ihr bearbeiteten Karte des Deutschen Reiches (Maßstab 1:100000) nunmehr auch eine Anzahl Karten von größerem Umfange herauszugeben; es sind dies Gebirgs- spezialkarten, von denen als erste jedoch die „Karte des Lausitzer Gebirges und des Neißetales“ erschienen ist. Die uns vorliegende, in farbigem Umdruck ausgeführte Karte reicht östlich von Görlitz bis Reichenberg i. B., südlich von Reichenberg bis Teicheln, westlich von Bodenbach bis Neustadt und nördlich von Saagen bis Aunsdorf, bez. Hennemersdorf. Das Blatt eignet sich infolge seiner Klarheit und übersichtlichen, alle wesentlichen Details wiedergebenden Ausföhrung besonders für die Hand des Touristen und recht- fertigt aufs Neue den Ruf der Generalstabskarten als zuverlässigstes und bestes Kartenwerk. — Die Generalstabsgebirgskarten können durch jede Buchhandlung bezogen werden; der Preis beträgt 1 M 50 Pf. für das unaugezogene, 2 M 50 Pf. für das auf Leinwand in Taschenformat aufgezeichnete Exemplar. Der Haupt- vertreib ruht in den Händen von G. A. Kaufmanns Buchhandlung (Rudolf Heinze, Kgl. Hofbuchhändler) in Dresden.

**Hütet Euch**

Vor jeder Nachahmung der echten Carbol-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautaus- schläge wie Mitesser, Finnen, Blü- chen, Gesichtspickel, Pusteln u. a. St. 50 Pf. in der „Löwen-Apothek“.

**Frauen! Vorsicht!**

Meine gefeßlich geschützten japan. Menses-Tropfen, extra stark, sind von überraschender Wirkung bei Periodenstörungen etc. Frau M. i. B. schreibt: „Der Erfolg trat sofort ein“. Garantieren in jeder Sendung. Preis bei Borein- sendung nur 5 Mk. Nachn. 55 Pf. mehr. A. Günther, Versandhaus Machtlos Hübnerbach (Cassel).

— Streichfertige — Del- u. Lackfarben Maurerfarben Pinsel, Leime empfiehlt in reicher Auswahl Max Jentsch, Central-Drog. — Fernsprecher 76

**Seidenstoffe**

für Braut- u. Hochzeitskleider in grösster Auswahl u. soliden Qualitäten zu billigsten Preisen. Julius Zschucke, Hoflief Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. und 1. Etage. Grösstes Seidenlager in Sachsen.

stärkt vortrefflich der echte tiroler Enzianbranntwein v. Dr. S. Kufleb Ausgezeichnetes Mittel zur För- derung der Sehkraft. à Fl. 1 Mk Max Jentsch, Central-Drogerie

Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatosen, Schuppen-

**Flechte**

(Pforiasis), Seborrhoea des Kopfes und Gesichtes, Hautjucken, einfache, eitrige und entzündliche Acne (Gesichts- pickel), Furunkulose Ichthyosis, Pru- rigo der Kinder, chronische Ekzeme (juckende Knötchen) usw. verordnet Herr Dr. med. S., Spezialarzt für Hautleib. mit bestem Erfolg Zucker's Patent- Medizinalseife, à St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 Mk. (35% ig, stärkste Form) im Verein mit Zuckooch-Creme 75 Pf. und 2 Mk. Bei Max Jentsch.

**! Maitrank !**

(Waldmeisterbowle) 3/4 Liter-Fl. 80 Pf. Richard Seller.

**Gratis- Zugabe.**

Bei Einkauf von: 1 Pfd. f. Melange-Kaffee à M 1,68 od. 1 „ f entölten Cacao à M 2,40 verabreiche einen prakt. Gegenstand für Haushalt etc., das Verzeichnis da- rüber ist in meiner Filiale erhältlich. Richard Selbmann, Chokoladen-Fabrik-Niederlage: Neumarkt 294.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuester Katalog mit Empfehlungen viel. Aerzte u. Prof. gratis u. franco. H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstr. 91/92.

**Sommer-**

**Maltakartoffeln**

empfehlst J. Friedrich Iske.